

Protokoll:

Rainer Zeimentz (Vorstand der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz) informiert über den Sachstand bezüglich der Bundesgartenschau 2029.

Er erklärt, dass die Vor- und Machbarkeitsstudie gezeigt hätten, dass eine BUGA in dem vorgesehenen Bereich machbar sei. Gemeinsam mit der IHK Koblenz habe man 2018 eine Hotelpotentialstudie erstellt, mit dem Ergebnis, dass in der Region Romantischer Rhein (zwischen Remagen und Bingen) rund 2.000 Betten fehlen würden. In weiten Teilen der Urlaubsregionen werde es zu wenig Übernachtungsplätze geben. 2018 habe es eine Ortsbegehung durch den Lizenzgeber der BUGA gegeben, woraufhin dieser eine Zusage für 2031 mit der Option auf 2029 gegeben habe. Im Herbst 2018 haben die Zweckverbandsgemeinden entschieden, die BUGA auf das Jahr 2029 vorzuziehen. Seitdem werde der Durchführungs- / Grundlagenvertrag zwischen dem Zweckverband und der DBG ausgehandelt und es sei die Gründung einer Projektgesellschaft BUGA 2029 in Arbeit. Die GmbH-Gründung könne wahrscheinlich im Sommer erfolgen, für den Durchführungsvertrag würden dann noch kommunale Beschlüsse benötigt. Im Herbst 2019 werde man die Verwaltung wahrscheinlich anfragen, ob die Flächen die für die BUGA 2031 zur Verfügung gestellt wurden, auch für 2029 zur Verfügung stehen. Im Herbst werde zudem auf der Festung Ehrenbreitstein eine Wanderausstellung eröffnet, die über den Sachstand der Vorbereitung der BUGA informiert. Diese werde an verschiedenen Standorten aufgestellt, Ziel sei es möglichst in jedem Ort im Mittelrheintal über die BUGA zu informieren. Es befänden sich derzeit mehrere Studien in Auftrag, darunter eine zur Frage einer digitalen BUGA, eine zu BUGA-belastbaren Tourismusstrukturen und eine bezüglich der Erhebung von statistischen Daten. Der Innenminister habe im Januar eine erste Konzeption für die Rekultivierung historischer Burggartenanlagen vorgestellt, daran werde auch für eine Ergänzung der BUGA gearbeitet. Zudem werde ein Gutachten zur Mobilität im Mittelrheintal erstellt. Herr Zeimentz appelliert an den Stadtrat, sich in den Jahren zwischen 2019 und 2021 damit zu befassen, was die BUGA für die eigene städtische Entwicklung bringen solle. Er sei sicher, dass Ende 2021 mit der Projektgeschäftsführung gestartet werden könne. Bis dahin werde der Zweckverband die Zwischengeschäftsführung übernehmen, die Aufgaben übernimmt ohne die eigentliche Projektgeschäftsführung machen zu müssen.